

Salafismus und politische Gewalt:

Ursachen, Dynamiken und Handlungskonzepte

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Fach- und Transfertagung am 14. April 2016

Tagungswerk, Lindenstr. 85, 10969 Berlin

Zum Thema der Tagung

Die Furcht vor militanten und gewaltbereiten Islamisten ist insbesondere nach den Terroranschlägen von Paris und Brüssel auch in Deutschland stark angewachsen. Hierbei richtet sich der besorgte Blick nicht nur auf fundamentalistische und militante Gruppierungen im Inland, sondern verstärkt auch auf dschihadistische Rückkehrer aus Syrien oder dem Irak.

Die damit verbundenen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen bildeten den Anlass für ein umfassendes Forschungsprojekt über „Salafismus in Deutschland: Forschungsstand und Wissenstransfer“, das federführend durch das Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) koordiniert wurde.

Unter Einbeziehung verschiedener Fachdisziplinen und Praxisorganisationen wurden die Wissens- und Erfahrungsbestände zum Thema systematisch erfasst und für den Transfer in die Politik und Öffentlichkeit aufgearbeitet. Erstmals kann ein differenziertes Bild darüber gezeichnet werden, was wir heute über den Salafismus, den gewaltbereiten Dschihadismus und das jeweilige soziale Umfeld wissen.

Auf der Tagung werden die Projektergebnisse in den folgenden sechs Themenfeldern zusammenfassend vorgestellt:

- # Datenlage und Herausforderungen für empirische Forschung
- # Organisations- und Rekrutierungsformen
- # Motivationen und Karrieren salafistischer Dschihadisten
- # Dschihadistische Rechtfertigungsnarrative und mögliche Gegen-narrative
- # Transnationale Dimensionen salafistischer und dschihadistischer Netzwerke
- # Erkenntnisse der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit

Im Mittelpunkt der Tagung steht das politische Handlungswissen, das aus den Ergebnissen des Projektes abgeleitet werden kann. Die Expertenteams stellen in jeweils drei parallelen Workshops ihre politischen Handlungsoptionen zur Diskussion und suchen den direkten Dialog mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung.

Die Tagung eröffnet somit die Möglichkeit, sich in kompakter Form über die Erscheinungsformen des Salafismus und Dschihadismus in Deutschland zu informieren, sowie sich an der Diskussion und Konzipierung politischer Handlungskonzepte zu beteiligen.

Die Deutsche Stiftung Friedensforschung und das Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung laden Sie herzlich ein, an der Tagung teilzunehmen und Kontakte für die künftige Zusammenarbeit zu knüpfen.



Salafismus und politische Gewalt:

Ursachen, Dynamiken und Handlungskonzepte

Programm

9.30–10.00 Uhr
Eröffnung und Einführung

Stefan Müller,

Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung
und Vorsitzender des Stiftungsrats der Deutschen Stiftung Friedensforschung

Prof. Dr. Harald Müller,

Leibniz–Institut Hessische Stiftung Friedens– und Konfliktforschung (HSFK)

10.00–11.15 Uhr
*Salafismus und Dschihadismus in Deutschland:
Empirie, Organisationsformen und transnationale Aspekte*

**Herausforderungen der empirischen Forschung zu Salafismus:
Eine Bestandsaufnahme und kritische Kommentierung der Datenlage**

Prof. Dr. Riem Spielhaus,

Universität Göttingen und Georg–Eckert–Institut für Internationale
Schulbuchforschung

**Kontinuierlicher Wandel: Organisation und Anwerbungspraxis der
salafistischen Bewegung**

Dr. Marwan Abou Taam,

Landeskriminalamt Rheinland–Pfalz/Humboldt–Universität zu Berlin

**Jenseits deutscher Grenzen: Transnationale Aspekte von Salafismus
und Dschihadismus**

Prof. Dr. Rüdiger Lohlker,

Universität Wien

Moderation:

Prof. Dr. Harald Müller,

Leibniz–Institut Hessische Stiftung Friedens– und Konfliktforschung

11.15–11.45 Uhr
—Kaffeepause—

11.45–12.45 Uhr

Parallele Workshops:

Salafismus und Dschihadismus in Deutschland: Empirie, Organisationsformen und transnationale Aspekte

Workshop 1:

**Herausforderungen der empirischen Forschung zu Salafismus:
Bestandsaufnahme und kritische Kommentierung der Datenlage**

Klaus Hummel, Melanie Kamp, Prof. Dr. Riem Spielhaus

Moderation:

Julian Junk,

Leibniz–Institut Hessische Stiftung Friedens– und Konfliktforschung

Workshop 2:

**Kontinuierlicher Wandel: Organisation und Anwerbungspraxis der
salafistischen Bewegung**

Dr. Marwan Abou Taam, Claudia Dantschke, Dr. Michael Kreutz, Aladdin Sarhan

Moderation:

Janusz Biene,

Leibniz–Institut Hessische Stiftung Friedens– und Konfliktforschung

Workshop 3:

Transnationale Aspekte von Salafismus und Dschihadismus

Amr El–Hadad, Dr. Philip Holtmann, Prof. Dr. Rüdiger Lohlker, Dr. Nico Prucha

Moderation:

Dr. Svenja Gertheiss,

Leibniz–Institut Hessische Stiftung Friedens– und Konfliktforschung

12.45–13.45 Uhr

—Mittagspause—

13.45–15.00 Uhr

*Salafismus und Dschihadismus in Deutschland: Motivationen, Rechtfertigungen
und präventives Handeln*

Wege in die Gewalt: Motivationen und Karrieren salafistischer Dschihadisten

Prof. Dr. Wolfgang Frindte,
Universität Jena

Dschihadistische Rechtfertigungsnarrative und mögliche Gegenarrative

Prof. Dr. Susanne Schröter,
Universität Frankfurt am Main

Ansätze und Erfahrungen der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit

Ahmad Mansour,
European Foundation for Democracy

Moderation:

Dr. Sabine Mannitz,
Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

15.00–15.30 Uhr
—Kaffeepause—

15.30–16.30 Uhr
Parallele Workshops:

*Salafismus und Dschihadismus in Deutschland: Motivationen, Rechtfertigungen
und präventives Handeln*

Workshop 1:

Wege in die Gewalt: Motivationen und Karrieren salafistischer Dschihadisten

Brahim Ben Slama, Prof. Dr. Wolfgang Frindte, Dr. Daniela PISOIU,
Dr. Milena Uhlmann

Moderation:

Dr. Svenja Gertheiss,
Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

Workshop 2:

Dschihadistische Rechtfertigungsnarrative und mögliche Gegennarrative

Dr. Christoph Günther, Prof. Dr. Susanne Schröter, Nina Wiedl

Moderation:

Julian Junk,

Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

Workshop 3:

Ansätze und Erfahrungen der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit

Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, Alma Fathi, Ahmad Mansour, Dr. Götz Nordbruch,

Dr. Jochen Müller

Moderation:

Janusz Biene,

Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

*16.30–17.30 Uhr
Podiumsgespräch*

Dr. Ehrhart Körting,

Senator a.D. für Inneres von Berlin

Prof. Dr. Christopher Daase,

Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

Yassin Musharbash,

DIE ZEIT

Moderation:

Prof. Dr. Ulrich Schneckener,

Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Stiftung Friedensforschung

Schlusswort:

Prof. Dr. Christopher Daase,

Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

Projekthomepage: salafismus.hsfk.de

Artikelserie „Salafismus in Deutschland“ im Sicherheitspolitik-Blog:

<http://www.sicherheitspolitik-blog.de/fokus/salafismus-in-deutschland-herausforderungen-fuer-politik-und-gesellschaft/>

Publikationen aus dem Salafismusprojekt:

Biene, Janusz/Daphi, Priska/Fielitz, Maik/Müller, Harald/Weipert–Fenner, Irene (2015): Nicht nur eine Frage der Sicherheit. Salafismus in Deutschland als gesamtgesellschaftliche Herausforderung, HSFK–Standpunkte, Nr. 1/2015, Frankfurt/Main.

Biene, Janusz/Junk, Julian (Hrsg.) (2016): Salafismus und Dschihadismus in Deutschland. Herausforderungen für Politik und Gesellschaft, Sicherheitspolitik–Blog Fokus, 2:1, Epubli: Berlin.

HSFK–Reportreihe „Salafismus in Deutschland“, hrsg. von Janusz Biene, Christopher Daase, Svenja Gertheiss, Julian Junk, Harald Müller

Klaus Hummel, Melanie Kamp, Riem Spielhaus: Herausforderungen der empirischen Forschung zu Salafismus. Bestandsaufnahme und kritische Kommentierung der Datenlage (=HSFK–Report Nr. 1/2016)

Marwan Abou Taam, Claudia Dantschke, Michael Kreutz, Aladdin Sarhan: Kontinuierlicher Wandel. Organisation und Anwerbungspraxis der salafistischen Bewegung (=HSFK–Report Nr. 2/2016).

Wolfgang Frindte, Brahim Ben Slama, Nico Dietrich, Daniela PISOIU, Milena Uhlmann, Melanie Kausch: Wege in die Gewalt. Motivationen und Karrieren salafistischer Jihadisten (=HSFK–Report Nr. 3/2016).

Christoph Günther, Mariella Ourghi, Susanne Schröter, Nina Wiedl: Dschihadistische Rechtfertigungsnarrative und mögliche Gegennarrative (=HSFK–Report Nr. 4/2016).

Rüdiger Lohlker, Amr El Hadad, Philipp Holtmann, Nico Prucha: Transnationale Aspekte von Salafismus und Dschihadismus (=HSFK–Report Nr. 5/2016).

Aladin El-Mafaalani, Alma Fathi, Ahmad Mansour, Jochen Müller, Götz Nordbruch, Julian Waleciak: Ansätze und Erfahrungen der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit (=HSFK–Report Nr. 6/2016).

—Kontakt und Anmeldung—

Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF)

Am Ledenhof 3–5
49074 Osnabrück
Fon 0541–600 35 42
Fax 0541–600 79 0 39
info@bundesstiftung-friedensforschung.de
www.bundesstiftung-friedensforschung.de

Leibniz–Institut Hessische Stiftung Friedens–und
Konfliktforschung

Baseler Str. 27–31
60329 Frankfurt am Main
Fon 069–959 10 4–0
Fax 069–55 84 81
info@hsfk.de; www.hsfk.de

Anreise mit dem ÖPNV zur Lindenstr. 85

U–Bahn: U6 bis Kochstr., 5 Min. Fußweg | Bus: 248 bis Jüdisches Museum, M29 bis Lindenstr./Oranienstr.